

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 15 (1989)
Heft: 7: Sonernummer : Humor

Artikel: Lachen oder nicht lachen, das ist die Frage
Autor: Räber-Schneider, Katka
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-360990>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht alle haben den gleichen Humor, nicht alle lachen über die gleiche Sache. Bis heute verbindet sich für viele Frauen Humor mit frauenfeindlichen Witzeleien. Sehr oft wurde mir zu Beginn der Umfrage gesagt: „Ich habe, glaube ich, gar keinen Humor. Oder wenn, dann nur sehr selten, je nach Stimmung und Situation. Sonst ist mir irgendwie der Humor abhandengekommen, ich weiss selber nicht wie. Schade finde ich es schon. Vielleicht kommt er ja wieder zu mir zurück, der Humor.“ Es macht mich nachdenklich. Da steckt doch viel Resignation

dahinter oder auch die anerzogene Vorstellung, wie man humorvoll ist, um gut anzukommen. Humorvoll ist im allgemeinen verbunden mit ‚unterhaltsam, gesellschaftlich angenehm‘, ins Konzept der Vorstellungen passend, und doch aus der Reihe tanzend. Da Humor aber mit Geist gekoppelt ist und ein beidseitiges Reifeniveau braucht, wird er auch von Frauen geliebt, vielleicht allerdings in einer anderen, frauenspezifischen Art. Mal sehen, was einige Frauen dazu zu sagen haben:

Lachen oder nicht lachen, das ist die Frage

von Katka Räber-Schneider

1. Woran denkst Du bei ‚Frauen & Humor‘?

- Daran, dass Frauen einen andern Humor haben als Männer.
Dass viele sogenannte Witze frauenfeindlich sind.
Dass Frauen von Männern oft vorgeworfen wird, sie hätten keinen Humor, bloss weil sie nicht über den gleichen Mist lachen können.
Dass Frauen ihren eigenen Humor beibehalten und pflegen sollen.
- an wunderschöne Augenblicke an ein Gemeinschaftsgefühl
- dass Frauen meistens in der herkömmlichen Humorindustrie lächerlich gemacht werden.
- Frauenhumor erlebe ich selten als Schadenfreude (bei Männern häufiger). Frauenhumor erlebe ich auch in Bezug auf Mut. Risikobereitschaft: wenn etwas schiefläuft, können sie über sich selbst lachen.

2. Was bedeutet für Dich Humor?

- Humor ist für mich ein Ventil. Ich kann dabei meinen angestauten Ärger loswerden, aber auch meinen Flausen freien Lauf lassen. Leute ohne Humor oder mit einem mir fremden Humor sprechen mich selten an. Humor verbindet, gibt Wärme und erzeugt Nähe.
- Schmunzeln, Ausdruck von Sinnlichkeit, Lust, Wohlbefinden
- Humor hat für mich viel mit Gelassenheit zu tun. Wenn mir etwas misslingt, hilft mir mein Humor schneller über Enttäuschungen hinweg.

3. Gibt es wohl eine spezifisch weibliche Art Humor, spezifisch weibliche Themen oder Anlässe, die Frauen lustig finden, die sie erheitern...?

- Ich hab mal gelesen, Frauen würden weit weniger vorfabrizierte Witze erzählen als Männer, sie hätten also einen ‚natürlicheren‘, spontaneren Humor als Männer und müssten sich nicht dauernd profilieren. Ich glaube, das stimmt. Wenn ich mit Frauen lache, dann meistens über kleine Anekdotchen aus unserm Alltag, über uns selbst. Es ist eher ein Lachen **mit** etwas oder jemandem, als ein Lachen **über** jemanden oder etwas. Der weibliche Humor ist vielleicht herzlicher, wärmer.
- mir kommt spontan der Brunnen in den Sinn, an dem die Frauen früher Wasser geholt haben.
- weiblicher Humor ist für mich meistens doppelbödig/hintersinnig. Nicht direkt.
Missgeschicke, die von einer Frau lachend erzählt werden. Skuriler, schwarzer Humor scheint mir typisch für Frauen.
- Wiedergabe, Nachahmen von realen Geschichten aus dem Patriarchat, bei der die Hauptfigur immer die Oberhand hat / überlegen ist, ach da kann ich wohligh lachen.
- Wortverdrehungen, Auswege aus Hilflosigkeit. Gespräch mit meiner Freundin am frühen Morgen: „Du, was soll ich machen?“ „Ja, weisst Du nicht mehr, wie Frühstück geht?“ Frauen lachen über Auffälligkeiten, z.B. übertriebene Mode, Macho-Männer.

- Weiblicher Humor ist (im Idealfall) selbstkritischer. Frauen erzählen weniger Witze, lachen mehr über komische Situationen und über sich selbst als über andere Menschen.

4. Gibt es feministischen Humor?

Wenn ja, wo? (Wo ist er hörbar, sichtbar, spürbar...?)

- Luise Pusch verkörpert für mich einen Aspekt des feministischen Humors. In ihren Büchern und Vorträgen macht sie sich immer wieder über das männliche Denken und dessen Beschränktheit lustig. Ebenso die ‚Emma‘. Und nicht zu vergessen die feministischen Karikaturistinnen, die meist bestehende Zustände (also frauenfeindliche Zustände) auf amüsante Weise anprangern. Humor also als Mittel, etwas aufzuzeigen. Da kommen meist die Männer nicht besonders gut weg, aber auch die Makken der Frauen werden liebevoll ironisch aufgezeigt (etwa bei Bretécher und Becker).
- feministischer Insiderhumor, alle wissen schon bei kleinsten Andeutungen, was frau meint.
- feministischer Humor? – was ist das? Humor sollte nie ‚...istisch‘ sein, denn die ‚isten‘ und die ‚istinnen‘ haben selten grossen Humor gezeigt. Sie sind vermutlich so sehr mit ihrem ‚ismus‘ beschäftigt, dass sie ausser Galgenhumor keinen Humor mehr entwickeln können. Das heisst, die rassenreinen ‚Ist/innen‘. Ich glaube die lustigsten ‚Istinnen‘ sind die Promenadenmischungen (die Fehlerhaften), die auch über sich selber lachen können.
- Freude mit meinen Mitmenschen teilen können: am Erfolg, am Gelingen von Aufgaben, sich freundlich anlächeln als vertraute Geste. Frauen finden schneller Kontakt, indem sie freundlicher und fröhlicher miteinander umgehen.
- Frau findet ihn in frauenbewussten Gruppen – dieser Humor ist selten menschenverachtend und rassistisch, gleitet jedoch hie und da mal in bewusst ‚männerkomische‘ Gefilde ab.

5. Wo/wann gebrauchst Du Humor? (In der Öffentlichkeit, vor anderen, im Umgang mit anderen, bei Dir selbst...?) Wo/wann hast Du Humor nötig? Was nimmst Du mit Humor?

- Ich brauche Humor, um mit misslichen Situationen fertig zu werden, um Nähe zu spüren, um mich zu profilieren mit meinen Spässen, um mich und andere zu trösten.
- Bei der Arbeit, wenn wir Boxershorts für Männer nähen, da konnten wir wochenlang immer wieder neue Witze machen. Nötig habe ich Humor, wenn ich mich machtlos, aber im

Recht fühle.

- Humor brauche ich vor allem bei mir selber, bei Alltagsbegebenheiten. Kuriose Assoziationen. – Wenn ich mit den Pantoffeln in die Sitzung gehe und es erst in der Stadt merke.

Ich habe Humor nötig, wenn ich mit sturen Leuten zu tun habe oder mit Kindern.

Ich nehme manche besserwisserische Belehrung, schlechte Laune/spitze Bemerkungen von guten Freund/innen mit Humor.

- Um jemanden vom ‚Sockel‘ zu holen, bei arrogantem Auftreten. Um peinliche Schweigeminuten zu unterbrechen. Im Zug, Wartezimmer ... Ich habe Humor nötig, wenn ich in einer peinlichen Situation bin. Also unterstützenden, spontanen, liebevollen Humor.

6. Ist Humor erlernbar? Wenn ja, wie? Tips...

- Ich glaube die Leichtigkeit ist erlernbar, aber der Humor nicht.
- Ja. Im Umgang mit humorvollen Menschen. leider ist sowohl ‚intelligenter‘ als auch ‚primitiver‘ Humor lernbar.

7. Was hilft Dir, Deinen Humor nicht zu verlieren?

- Meine FreundInnen, Bücher, Filme, KabarettistInnen.
- Mein Wille, nicht zu verhärten, nicht zu vereinsamen.
- Verdrängung, angeborenes Bedürfnis nach Wohlbefinden, also Optimismus. Als Pessimistin müsste ich immer traurig sein.
- Ich teile mich in problematischen Situationen mit und später lache ich mit Leuten darüber.
- Nichts: Zwischendurch verlier‘ ich ihn einfach.

8. Liest Du/magst Du humoristische Literatur? (oder Comics oder andere Kunst-Ausdrucksformen?)

- Ich lese leidenschaftlich gerne Karikaturen – d.h. Cartoons, die aber nicht zu verwechseln sind mit den Comics, wo der grösste Teil des sexistischen Humors zu Hause ist. Cartoons und Karikaturen sind zeitkritisch, wenn nicht sogar politisch. Marcks, Bretécher, Becker.
- Literatur: Erma Brombach „Nur der Pudding hört mein Seufzer“, Bilder von Carl Spitzweg, Wilhelm Busch. Karikaturen von Marie Marcks, Ringelwitz, Valentin.
- Spezifisch humoristische Literatur mag ich nicht besonders. Mir ist ‚gewöhnliche‘ Literatur mit komischen Situationen lieber. Comics ertrage ich nur in kleiner Dosis.



9. Humor auf wessen Kosten? Ist die Frage berechtigt?

- Oh ja, Männerhumor geht fast immer auf Kosten von jemandem, nicht nur auf Kosten der Frauen. Ich glaube Frauenhumor ist feiner und spitzer, sehr oft improvisiert, aus der Situation heraus. Nicht so viele standardisierte Witze.
- Frau stelle sich mal eine Komödie vor mit einer weiblichen Hauptperson, die als Überlegene, Witzige und Gewinnerin auftritt, und in der die Männer die Zutrage-Arbeit machen. Bette Middler macht zum Beispiel solche Filme. Ich kenne keine Frau, die nicht Tränen lacht. Also – Aufhören mit dieser Idealisierung der Frau, auch sie ist schadenfreudig.
- Humor auf Kosten anderer im Sinne von Schadenfreude ist bei mir selten, kommt aber vor. Die Frau, die mir den Mann ausspannt und dann Pech hat (Missgeschicke).

10. Vertragen sich Humor und Engagement miteinander?

- Engagement ohne Humor bringt nix.
- Natürlich, ohne Humor wäre Engagement oft gar nicht möglich, besonders das Durchhaltevermögen.
- Das eine ist kaum zu ertragen ohne das andere und andersrum. Ich ertrage nämlich diese sinnlos lustigen Leute auch schlecht!
- Im Sinne von ‚beherzt sein‘ ja. Mut zum Risiko und Wissen: es kann schiefgehen.

11. Welche Formen von Humor fallen Dir ein?

- Galgenhumor, Ironie, Satire.
- Situationswitz unter Frauen, Männerwitze, gesungenes und gesprochenes Kabarett, Comics, witzige Reklame.
- Ironie, Galgenhumor. Witze finde ich meistens doof.